

Kultur

Goethegesellschaft plant Dessau-Special für 2013

VON SYLKE KAUFHOLD, 04.01.13, 18:47h, aktualisiert 04.01.13, 20:33h

DESSAU/MZ. Johann Wolfgang von Goethe ist nicht nur für alte Leute interessant. Davon sind die Mitglieder der Anhaltischen Goethegesellschaft überzeugt und wollen deshalb auch in diesem Jahr den Dichturfürsten und die Jugend einander näher bringen.

Dabei geht es nicht um das Schaffen und Wirken Goethes allein, sondern insbesondere auch um dessen Zeitgenossen und Wegbegleiter sowie von ihm beeinflusste Künstler späterer Zeiten. "Und ganz besonders interessiert uns natürlich die Beziehung Goethes zu Dessau und Wörlitz und dem Gartenreich", erklärte Kerstin Bittner, Presseverantwortliche der Goethegesellschaft, auf der Jahrespressekonferenz am Freitag. Diese Verknüpfung zu Kunst und Kultur der Heimatstadt sei es, was man den Jugendlichen näher bringen wolle. Und dies mit einem ganz eigenen Projekt. Die Goethegesellschaft lädt Dessauer Gymnasiasten ein, die 90-jährige Geschichte der Gesellschaft in Dessau zu erforschen. Begleitet und angeleitet werden sie dabei von einem profunden Goethekenner der Stadt, Eberhard Schmidt.

Der heute 81-Jährige hatte 1982 den Vorsitz der Gesellschaft übernommen und stand dieser 25 Jahre lang, bis 2007, vor. Er gab der Goethegesellschaft, die von 1965 bis in die 1990er-Jahre unter dem Dach des Kulturbundes tätig war, maßgeblich ihr heutiges Profil. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung im November vorigen Jahres wurde Schmidt deshalb zum Ehrenmitglied der Gesellschaft berufen. Er freut sich darauf, Steffen Kaudelka bei der Arbeit mit den Schülern zu unterstützen.

Auch Ulrich Plettner, der den Verein nach dem Ausscheiden Schmidts 2008 wiederbelebte, erhielt die Ehrenmitgliedschaft.

In ihrem Programm für 2013 bleibt die Goethegesellschaft der Zahl 800 treu. Stand 2012 das Jubiläum "800 Jahre Anhalt" im Mittelpunkt, ist es in diesem Jahr der 800. Geburtstag Dessaus. Sieben Mal weilte der Dichter im Gartenreich des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau und war begeistert. In neun Veranstaltungen unterschiedlichster Couleur wird diesen Besuchen nachgespürt und sich dem Dichturfürst angenähert - auch seinen bevorzugten kulinarischen Genüssen bei seinen Liebesabenteuern.

Im Januar beschäftigt sich die Dessauer Künstlerin Ursula Strödicke mit Goethe. Fasziniert von dessen Farbenlehre, schuf sie 2009 ihren Goethe-Zyklus. Kerstin Bittner begibt sich im März auf Spurensuche in der ewigen Stadt Rom und besuchte dafür die Casa di Goethe, das Wohnhaus (und heutiges Museum) Goethes in Rom. Der Frühling duftet im Mai im Georgium, wenn Gästeführerin Ines Gerds zu einem Spaziergang zwischen Gartenreich und Moderne einlädt. Die Goethegesellschaft kooperiert in diesem Jahr auch mit dem Anhaltischen Theater, das im Sommer u.a. eine theatralische Führung durch den Georgengarten anbietet.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1353577209029>'

